

3. Internationale Fachtagung Migration  
„Interkulturelle Öffnung der Gesellschaft –  
Aufgabe und Chance“, Schwerin, 4.11.2010

**Gesundheit.Vielfalt.Zukunft.**



# Vielfalt leben, Potentiale gewinnen - Interkulturelle Öffnung der Gesundheitswirtschaft

Zusammenwirken an der Schnittstelle von Bildung,  
Gesundheit und Integration

*Best Practice aus Mecklenburg-Vorpommern...*

Björn Marten, Geschäftsführer Gesellschaft für  
nachhaltige Regionalentwicklung und Strukturforchung,

*...in länderübergreifender Kooperation*

Achim Pohlmann, Leiter Migrationsdienste,  
Diakonie Wuppertal

# Deutschland ist Vielfalt

## „Demographischer Wandel“

- Erwerbspersonenzahl sinkt, Fachkräfteproblem steigt
- weniger, älter, aber bunter

Nicht nur in Deutschland, sondern in Europa,

Ostdeutschland ist „Vorreiter“

## Zunehmende soziale, ethnische und kulturelle Vielfalt in Deutschland

- Menschen mit Migrationshintergrund
  - jeder 5. Einwohner oder
  - ca. **20 % der Bevölkerung** mit Migrationshintergrund

Große Unterschiede  
zwischen Ost und West

## Neue Migrationstrends

- Arbeitsmigration von hoch- bis unqualifiziert
- Ost-West-Migration innerhalb der EU
- Fluchtmigration
- Auswanderungstrends

Vielfalt wächst!

Brain drain: Wir verlieren Menschen, Kompetenzen,  
Potentiale.

## Gemeinsames Europa – verschiedenes Europa

**Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft!**

**← Interkulturelle Öffnung, Öffnung für Verschiedenheit ist Aufgabe**

# Wird der Vielfalt als gesellschaftlicher Realität ausreichend Rechnung getragen ?

- Benachteiligung bei Bildungszugängen und am Arbeitsmarkt
  - Nichtanerkennung von Abschlüssen
    - Kompetenzen und Potentiale ungenutzt
  - Aufenthaltsstatus bestimmt Zugang zu Berufsbildung
  - Teilnahme an FbW geringer
  - Arbeitslosigkeit bei Ausländern doppelt so hoch
- Benachteiligung bei Einstellung und Zusammenarbeit von/mit Migranten
  - Diskriminierung
  - Vorbehalte
  - Befangenheiten

Nicht nur M-V !

# Trägt Gesundheitswesen den Realitäten ausreichend Rechnung?

## Barrieren für MigrantInnen bei

- gleichberechtigtem Zugang zum und
- gleichberechtigter Inanspruchnahme des Gesundheitswesens
  - sprachliche Barrieren
  - kulturelle Barrieren
  - rechtliche Barrieren
  - strukturelle Barrieren: auch Zusammensetzung Mitarbeiterstamm, Einstellungen

20 % der Bevölkerung  
in Deutschland: Patienten, Mitarbeiter  
Kunden

vs.

- Europäische Sozialcharta, Art. 11: Recht auf Gesundheitsschutz (1961)
- Menschenrechtsübereinkommen zur Biomedizin, Art. 3: Gleicher Zugang zur Gesundheitsversorgung (1996)
- Charta d. Grundrechte der Europäischen Union, Art. 21: Anti-Diskriminierung, Art. 22: kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt (2000)
- Patientenrechte in Deutschland (Informations- und Aufklärungspflicht, Selbst- und Mitbestimmung, Eigenverantwortung)

Bedeutung: Deutscher Ethikrat widmete Thema seine Jahrestagung

Umfang- und facettenreiche ethische Thematik,

→ nicht nur in M-V und Deutschland !

# Gesundheitswesen

- Gesundheitswirtschaft = Jobmotor
  - 3.000 neue Stellen in M-V in Krisenjahr 2009
  - Weiterhin „Boom-Branche“
- Ärztemangel, besonders im ländlichen Raum
  - ohne Ärzte mit Migrationshintergrund: Wartelistenmedizin, akute Unterversorgung
- Fachkräftemangel in der Pflege
  - aktuell ca. 1.200 Stellen in M-V
  - Ausbildungsoffensive bpa – Problem erkannt, Lösungen gefordert
  - im Bund bis 2020: 300.000 zusätzliche Pflegekräfte nötig
- EU und Grenzgebiete
  - Wie sieht es denn bei unseren Nachbarn aus?
  - Ähnliche demographische Sorgen?
  - Gemeinsame Versorgungsaufgaben, -gebiete über Grenzen hinaus?

Branche mit hoher  
Wertschätzung /  
gesellschaftlicher Achtung

und VERSORGUNGS-AUFTRAG

„Vorreiterrolle“

Europäisches Problem

# Best Practice: Partnerprojekte und Zielstellungen

- **Gesundheit.Vielfalt.Zukunft.**

- Neubrandenburg im Gesundheitsland Nr. 1 (M-V)
- Ländliche Region,
- 2,3 % Einw. ohne deutschen Pass, ca. 5 % Einw. m. Migrationshintergrund



- Mellon
- Metropolregion
- 10,5 % Einw. ohne deutschen Pass, 25 % m. Migrationshintergrund

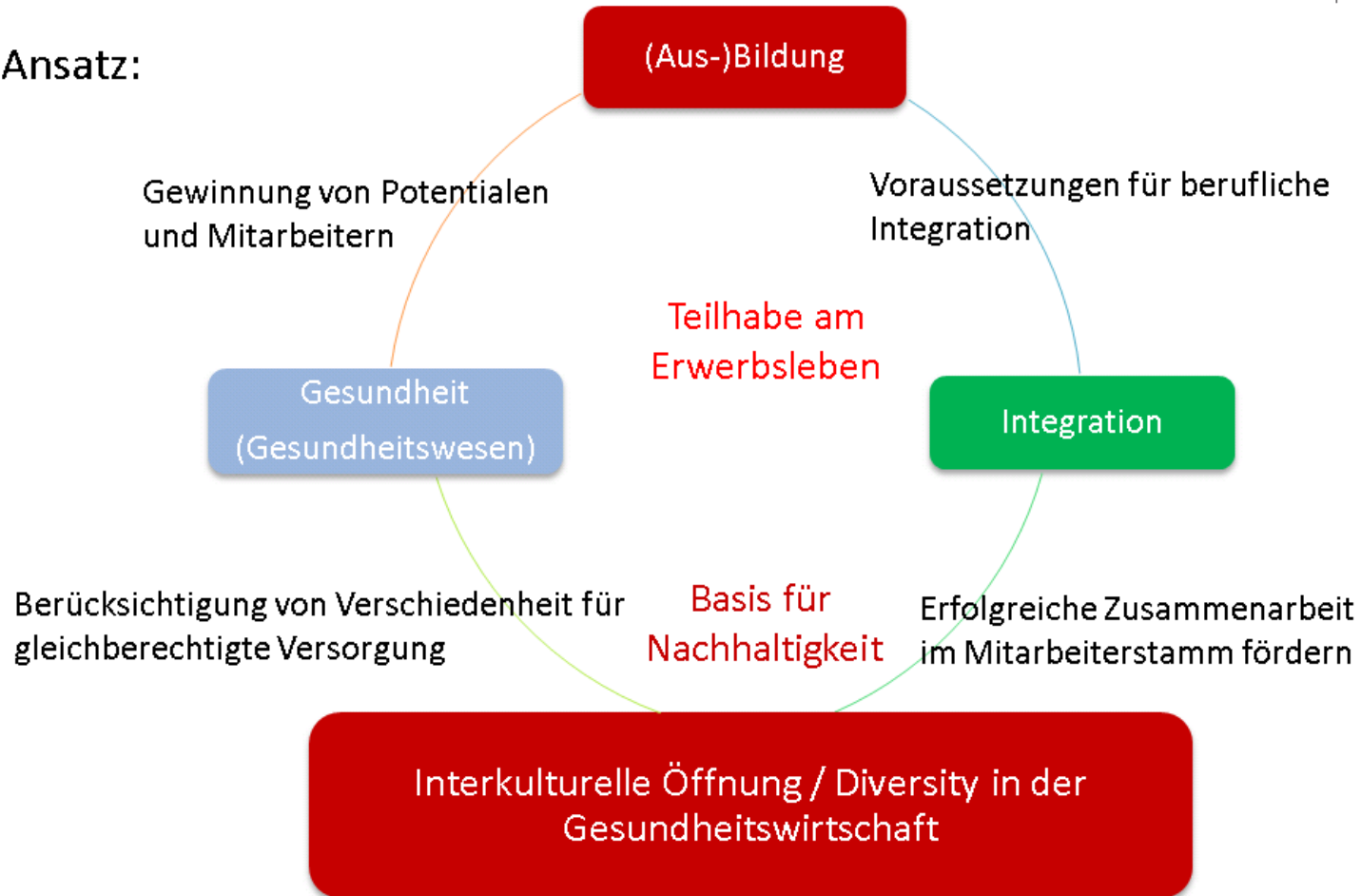
## Gemeinsame Zielstellungen:

- Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Migrantinnen und Migranten
- Interkulturelle Öffnung der Gesundheitswirtschaft

Wie gelingt das?

# Berufliche Qualifizierung und Interkulturelle Öffnung

Dualer Ansatz:



# Berufliche Qualifizierung

- Berufliche Qualifizierung
  - integrative berufliche Ausbildung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der Pflege
    - gemeinsames berufliches und soziales Lernen Erwachsener
    - Entstehen von Beziehungen aus dem Lernen und Arbeiten heraus
  - 36 Personen KAPH (M-V), 17 Personen APH (NRW)
    - (oft) erster in Deutschland verwertbarer Berufsabschluss
    - Einbeziehung von Gesundheitseinrichtungen in praktische Ausbildung
- gesucht: **12 Partnereinrichtungen (M-V), 6 in Wuppertal**
- Aber auch: Rückgabe von Verantwortung für Weiterqualifizierung an Gesundheitseinrichtungen (Examensausbildung)

# Interkulturelle Öffnung

*Das Streben einer Organisation, ihre personellen Potentiale, ihre Kompetenzen und ihr Handeln an die Bedarfe der interkulturellen Pluralität der Gesellschaft anzupassen.*

- Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen im Gesundheitswesen
  - als wahrnehmbarster Teil d. Gesundheitswirtschaft: Klinik, Reha, Pflege



Anregung,  
Beratung im Prozess,  
Bildungsangebote

# Kooperationseinrichtungen

Ausgangssituation:

- gesucht für praktische Umsetzung:

**12 Einrichtungen:** Klinik, stationäre und ambulante Pflege in M-V

- Partner in der praktischen Ausbildung
- Bereitschaft für Diversity / interkulturelle Öffnung
- Transporteure von Toleranz und Offenheit
- „Auge“ für neue Mitarbeiter- und Patientengruppen

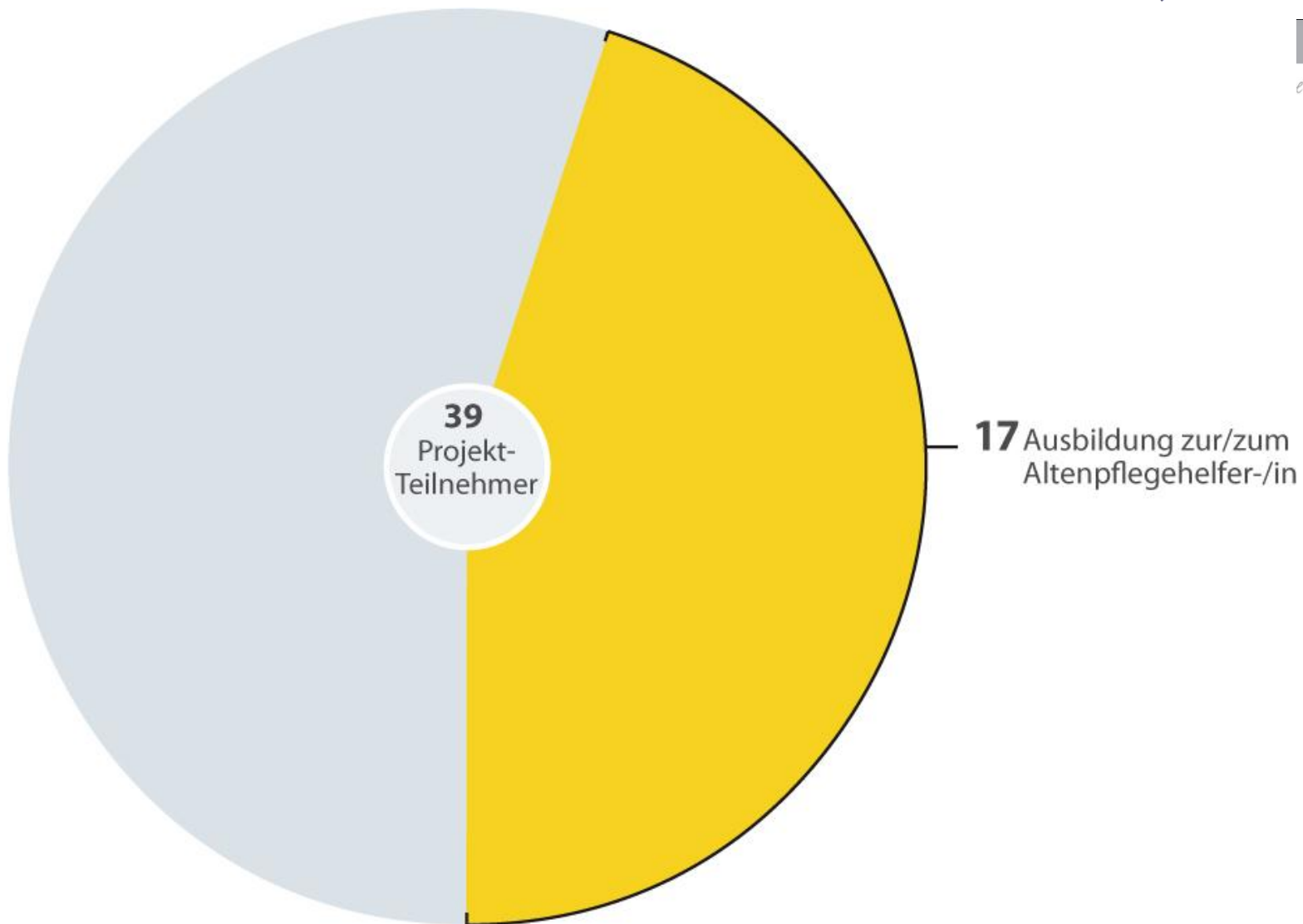
→ motivierte Lernende / engagierte Mitarbeiter

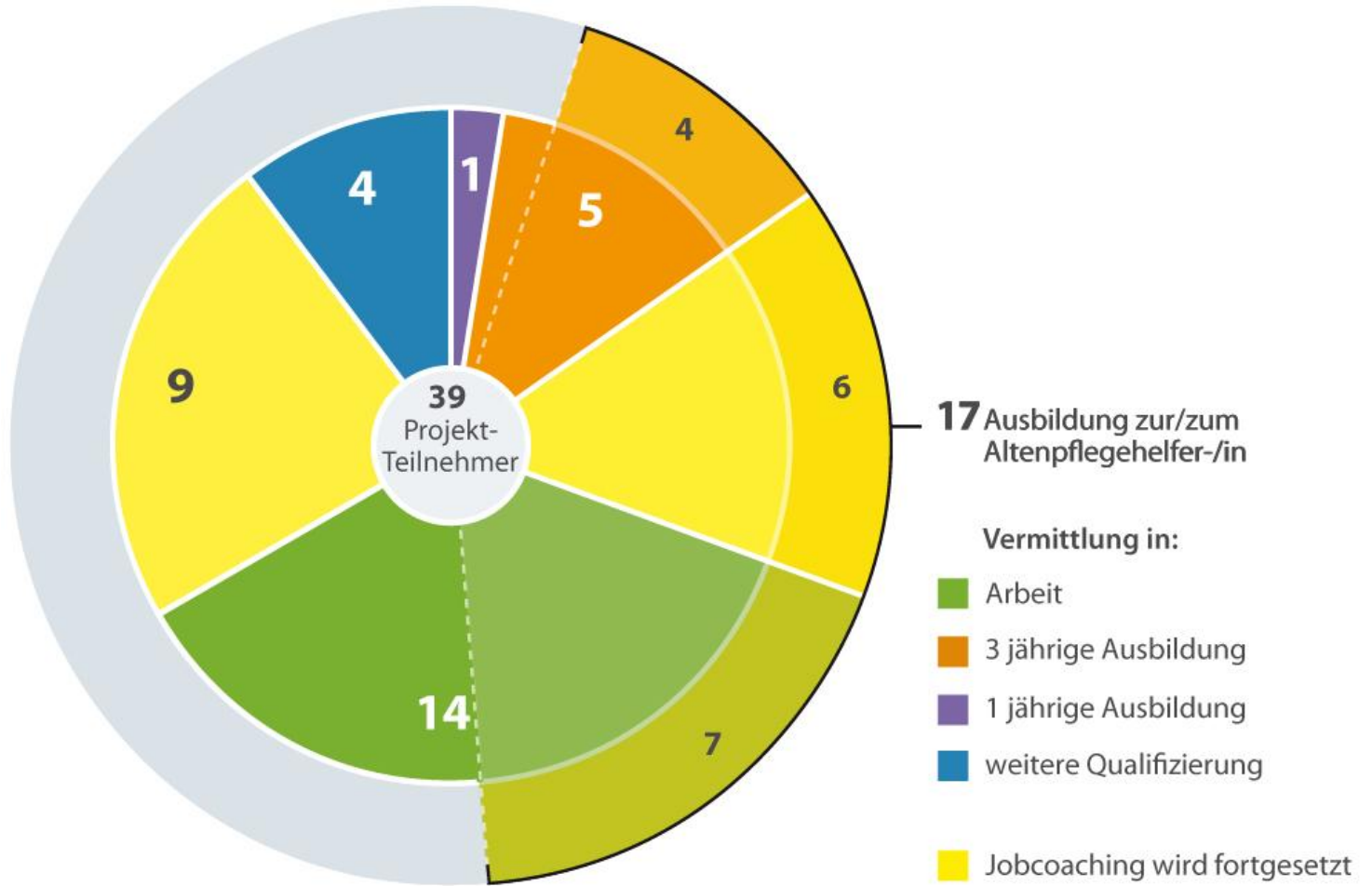
→ Interkulturelle Trainings, Beratung zu IK-Öffnung / Diversity

Aktuell:

**72 Einrichtungen in M-V**

**30 Einrichtungen im Bergischen Städtedreieck**







# Themenverknüpfung



Einrichtungen erkennen gesellschaftlichen Auftrag und Nutzen

# Nachhaltigkeit

- Verankerung von Diversity / IkÖ in der Hauspolitik der Einrichtungen
  - Definition im Leitbild
  - Definition und Überprüfung im QM-System
  - Bildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter
  - Verantwortung der Führungskräfte
- Verankerung in der beruflichen und akademischen Bildung
  - Aufnahme der Themen Verschiedenheit, Interkulturalität, Kultursensibilität in die Curricula
  - Gemeinsames Lernen in Vielfalt !
    - Vorbereitung der Schulen auf Heterogenität der Auszubildenden

Notwendig: Partner und Unterstützer  
Nationale Vernetzung / Zusammenarbeit,  
konsensuales Vorgehen



Transnationale Zusammenarbeit und Austausch

Große Unterschiede zwischen Ost und West  
-voneinander lernen

„Vorreiterrolle“

Nicht nur in Deutschland, sondern in Europa,

Ostdeutschland ist „Vorreiter“

Umfang- und facettenreiche ethische Thematik,  
→ nicht nur in M-V und Deutschland !

# Kampagne „Die Vielfältigen“

- Bekenntnis zu Verschiedenheit, Offenheit und Toleranz: Fairness und Wertschätzung, Verzicht auf Ausgrenzung
- Verpflichtung zur Unterstützung von Diversity im Unternehmen, Berufsstand, Branche.
- Nutzung von Unterstützungsangeboten und Austausch.

**Ja zu Vielfalt, Toleranz und Respekt**

**→ als Statement und als Aktivität**

# Unterstützer / Türöffner



Gesundheit. Vielfalt. Zukunft.  
Das Gesundheitswesen ist für alle da! Zukunft soll es auch sein! Unterstützung und Beratung für Vielfalt in der Gesundheitswirtschaft. www.g-v-z.de

*Es hilft Dir:*

**"Wenn ich einmal älter bin und Hilfe brauche, möchte ich nicht im Regen stehen!"**

Prof. Dr. med. Dr. h.c. (mult.) Horst Klinkmann, F.R.C.P.  
 Vorsitzender des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern,  
 Vorstandsvorsitzender BioCon Valley - Mecklenburg-Vorpommern

**Vielfalt!**

*Es hilft Dir:*

**"Könnte gegen Vorurteile und Ausgrenzung geimpft werden, dann wäre ich schwer dafür. Bis dahin empfehle ich: Augen, Ohren und Mund auf! Rassismus und Diskriminierung leben vom Wegsehen und Schweigen."**

Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig  
 Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Bundesärztekammer  
 Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumormimmunologie, HELIOS Klinikum Berlin-Buch

**Vielfalt!**

Gesundheit. Vielfalt. Zukunft.  
Das Gesundheitswesen ist für alle da! Zukunft soll es auch sein! Unterstützung und Beratung für Vielfalt in der Gesundheitswirtschaft. www.g-v-z.de



Die Projekte werden im Rahmen von „Xenos – Integration und Vielfalt“ gefördert durch



# aber und natürlich auch...

Gesundheit. Vielfalt. Zukunft.  
Das Gesundheitswesen ist für alle der Zukunft soll es auch sein!  
Veränderung und Innovation sind die Schlüsselwörter.  
www.g-v-l.de

*Es hilft Dir :*

**Kommt 'n Moslem in die Reha**  
- ist normaler Alltag in Deutschland.

1/5 der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund und oft eine andere kulturelle Prägung, als die eigene.

Wird unser Gesundheitswesen und werden Sie der Verschiedenheit der Patienten gerecht?

Vielfalt im Personal sichert nicht nur Fachkräfte und Potentiale, sondern hilft, einander besser zu verstehen.

**Aicha Makollus weiß es!**

**Vielfalt!**

© 2014 Xenos - Integration und Vielfalt

**Xenos** Integration und Vielfalt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

**ESF** Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Gesundheit. Vielfalt. Zukunft.  
Das Gesundheitswesen ist für alle der Zukunft soll es auch sein!  
Veränderung und Innovation sind die Schlüsselwörter.  
www.g-v-l.de

*Es hilft Dir :*

Deutschland ist bunt. 1/5 der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund und oft eine andere kulturelle Prägung, als die eigene.

Wird unser Gesundheitswesen und werden Sie der Verschiedenheit der Patienten gerecht?

Wissen Sie was gemeint ist, wenn der Patient davon spricht, dass sein "Magen füllt"?

**Anas weiß es!**

**Vielfalt!**

Anas Muhammad-Khezal (23), geboren im Iran, ist ein fleißiger Mensch in der Pflege (Kardiologie)

**genres**

**Xenos** Integration und Vielfalt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

**ESF** Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

**Diakonie Wuppertal**

*vielfältig wie das Leben*

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!